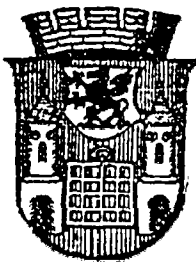


# Schwedter Tageblatt

Verkundungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Vierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellschein besonders.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einpaltige Zeile mit 20 Pj. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluss der Anzeigen - Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher eintreten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. O.

Nummer 44

Dienstag, den 21. Februar 1928

35. Jahrgang

## Chronik des Tages.

— Am Dienstag fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs für die mitteldeutsche Metallindustrie statt.  
— In Genf hält gegenwärtig das Sicherheitskomitee des Völkerbundes seine zweite Vollversammlung ab.  
— Am Dienstag trifft der König von Afghanistan mit einem Sonderzug in Berlin ein, wo er am Lehrter Bahnhof feierlich empfangen wird.  
— Wegen betrügerischer Handlungen zum Nachteil der Salzmonopolverwaltung wurden von der städtischen Finanzkammer Geldstrafen von insgesamt mehr als 25 Millionen Pfund verhängt.  
— Die Sowjetregierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes den Entwurf eines internationalen Abrüstungsabkommens überreicht.  
— Nach Meldungen aus Paris bereitet die spanische Regierung den Wiedereintritt Spaniens in den Völkerbund vor.  
— Im Steglitzer Schülerprozess wurde der angeklagte Reimaner Strang von der Anklage gemeinschaftlichen Totschlags freigesprochen.  
— Der englische Rennfahrer Campbell erreichte mit dem Auto eine Stundengeschwindigkeit von 331,2 Kilometer und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.  
— Unweit Tschinglang stießen ein chinesischer und ein japanischer Dampfer zusammen, wobei angeblich 300 Chinesen den Tod fanden.

## Tagung des Sicherheitskomitees.

Die Eröffnungsrede des Präsidenten Benesch. — England stellte die Locarno-Verträge als Muster hin.  
Der tschechische Außenminister Benesch eröffnete am Montag in Genf die zweite Tagung des Sicherheitskomitees des Völkerbundes mit einer kurzen Rede, die einen Überblick über die Vorgeschichte der Verhandlungen dieses jüngsten Ausschusses des Völkerbundes geben sollte. Benesch wies dann auf die vorliegenden Berichte der Referenten des Komitees hin und charakterisierte sie als persönliche Arbeiten. Die Hauptaufgabe habe darin bestanden, jeden Vorschlag auszuscheiden, der unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen für eine Anzahl von Staaten von vornherein nicht annehmbar gewesen wäre. Die Denkschriften Schwedens, Norwegens, Belgiens, Englands und Deutschlands hätten schließlich so zusammengestellt werden müssen, daß sie etwas wie ein organisches Ganzes ergeben. Auch diese Denkschriften enthielten jedoch nur Anregungen.

Lord Cusheadon

In der Generaldebatte nimmt als erster der britische Lord Cusheadon das Wort, der im Gegensatz zu Benesch auch die Abrüstungsfrage wiederholt zur Sprache bringt. Der Lord, den London mit dieser Taktik verfolgt, dürfte darin zu sehen sein, daß England die Scharte der fehlgeschlagenen Seeabrüstungskonferenz wieder ausweihen und dadurch die öffentliche Meinung für sich gewinnen will. Als Muster stellte Lord Cusheadon die Locarno-Verträge hin, die man als Modell vor Augen haben müsse, wenn man das System von Verträgen zur Erhöhung der Sicherheit ausbauen wolle. Sensationell wirkte die Erklärung des englischen Delegierten, daß die englische Regierung auf den finanziellen Vorschlag besonderes Gewicht legt, der die finanzielle Unterstützung der angegriffenen Staaten organisieren will und der bisher noch nicht genügend beachtet worden sei.

Nach den Ausführungen des englischen Delegierten wurde die Weiterbehandlung um einige Stunden vertagt.

## Überraschung im Barmatprozess.

Vorstoß der Verteidigung gegen den früheren Staatsanwalt Dr. Kufmann.

Der Barmatprozess, in dem die Staatsanwälte noch immer ihre Anklagerede fortsetzen, scheint eine neue Verzögerung zu erfahren. Zur allgemeinen Überraschung beantragte die Verteidigung plötzlich die Ladung des früheren Staatsanwalts Dr. Kufmann bezw. die Herbeischaffung der Akten der Disziplinarkommission gegen Kufmann. Die Verteidiger stehen auf dem Standpunkt, daß das Fehlen wichtiger Aktenstücke, die geeignet sind, die Schuld oder Unschuld Barmats in einem anderen Sinne zu zeigen, durch die Staatsanwälte, die die erste Untersuchung geführt haben, verursacht worden sei. Drei Staatsanwälte hätten Material zu agitatorischen Zwecken an Unkensteine gegeben. Dieses Material sei zum großen

Teil nicht mehr in die Akten gekommen. Hier liege die politische Bedeutung des Prozesses, die Oberstaatsanwalt Dr. Trautmann in Abrede gestellt habe.

## Neue Abrüstungsvorschläge Rußlands.

Die Sowjetregierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes den Entwurf eines Abrüstungsabkommens auf der Grundlage der radikalen Erklärungen Litwinows bei der letzten Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses überreicht. Es handelt sich um ein umfangreiches Aktenstück, das zusammen mit einer Denkschrift rund 40 Seiten umfaßt. Die russische Regierung beantragt, den Entwurf auf die Tagesordnung der am 15. März beginnenden Sitzung des Abrüstungsausschusses zu setzen.

## Der König von Afghanistan in Deutschland.

Freiburg i. Br., 21. Februar. Der König von Afghanistan hat sich gestern von Bern nach Basel begeben und wird heute mit dem Automobil nach Leopoldshöhe fahren, wo ihm die Reichsregierung einen Sonderzug für die Fahrt nach Berlin zur Verfügung stellt. Der Sonderzug ist bereits gestern in Leopoldshöhe eingetroffen, während die deutsche Delegation zum Empfang des Königs Amanullah am Dienstag in der deutschen Grenzstation eintraf.

## Die Lage im Metallarbeiterstreit.

Der Schiedsspruch von den Parteien abgelehnt. — Trochdem Verbindlichkeitserklärung?

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat im Lohnstreit der mitteldeutschen Metallindustrie die Parteien für den heutigen Dienstag zu einer unverbindlichen Aussprache über die etwaige Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs vom 18. Februar nach Berlin geladen. Für den Fall, daß nicht noch in letzter Minute eine Einigung zustande kommt, müßte mit der Durchführung der von der Metallindustrie zum 22. Februar angekündigten Aussperrung sämtlicher Arbeiter in der ganzen deutschen Metallindustrie gerechnet werden. Man glaubt jedoch, daß es noch gelingt, den drohenden Streik abzuwenden. — Der letzte Schiedsspruch, der eine Erhöhung der Stundenlohn um 5 Pf. vorsah, ist von den Arbeitgebern sofort abgelehnt worden, während die Arbeitnehmer die Erklärung für die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs verstreichen ließen, so daß der Schiedsspruch damit als abgelehnt gilt.

## Politische Rundschau.

Reichsminister Dr. Marx hat dem Verleger der „Völkischen Zeitung“, Kommerzienrat Dr. Neuen DuMont, zum 60. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm übermittelt.

Die Versorgungsscheine bei Wehrmacht und Polizei. Auf Wunsch des Reichstags hat der Reichsinnenminister eine Zusammenstellung über die in den letzten Jahren ausgeteilten Versorgungsscheine vorgelegt. Daraus ergibt sich, daß 1926 bei der Wehrmacht 3254 Versorgungsscheine ausgeteilt wurden und bei der Schutzpolizei 4231.

Wer wird englischer Botschafter in Berlin? Als Nachfolger des zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt in London ernannten britischen Botschafters in Berlin Lindsay werden u. a. noch die Namen der britischen Botschafter Rumbold-Madrid und Crahan-Berlin genannt.

## Ausland.

Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden der Steuerbegleichung haben auch die amerikanischen Filmtheater eine Aufführung des Cabell-Films in seiner jetzigen Gestalt abgelehnt.

Gaußung bei einer deutschen Bank in Ples.

Ples, 21. Februar. Auf Anordnung des Pleser Starosten wurde in der Deutschen Volksbank in Ples eine Revision vorgenommen. Die mit der Durchsicht beauftragten Beamten gaben als Grund für ihr Vorgehen an, daß man in den Räumen der Deutschen Volksbank „staatsgefährliches deutsches Wahlpropagandamaterial“ vermutete. Die Durchsicht blieb

erfolglos. Aus Lublin wird gemeldet, daß die dortige Polizei auf Veranlassung des Starosten das gesamte deutsche Wahlmaterial mit Beschlagnahme belegt, obwohl es nicht im mindesten staatsfeindlichen Charakter trug!

Die panamerikanische Konferenz beendet.

Havanna, 21. Februar. Die panamerikanische Konferenz in Havanna hat ihre Beratungen beendet. Die für die Vereinigten Staaten unangenehme Interventionsfrage, die zum Austritt des argentinischen Botschafters in Washington geführt hat, ist für den nächsten Kongress zurückgestellt worden. Nach Beendigung der Verhandlungen hielt die Konferenz eine feierliche Schlußsitzung ab. Der nächste Kongress soll innerhalb der nächsten fünf Jahre in Montevideo stattfinden.

## Aus der Heimat.

### Handel und Gewerbe vor dem Zusammenbruch.

Die verzweifelte Lage der Landwirtschaft in unserem Kreise zieht auch Handel und Gewerbe, denen es seit dem Kriege noch nie gut gegangen ist, mit in den Strudel. Die Vorstände der gewerblichen Berufsvereine des Kreises sind deswegen gestern in Angermünde zusammengekommen und haben folgenden Bescheid an den Provinziallandtag beschlossen, der sogleich telegraphisch abgefaßt worden ist:

Angermünde, den 20. Februar 1928.

An den  
Provinziallandtag der Provinz Brandenburg  
Berlin.

Die heute hier versammelten Abordnungen der Vereine für Handel und Gewerbe des Kreises Angermünde richten folgenden Bescheid an den Provinziallandtag:

Der Zusammenbruch der Landwirtschaft im Kreise Angermünde hat die davon abhängenden Handels- und Gewerbebetriebe schwer getroffen. Wir können unseren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, weil unsere Aufstände nicht bezahlt werden und die Landwirtschaft nicht mehr lauffähig ist. Die für uns in Frage kommenden Kreditgenossenschaften und Sparkassen sind von uns voll in Anspruch genommen und können weitere Mittel nicht zur Verfügung stellen. Nur langfristige Kredite in Form von Darlehen können vor dem völligen Zusammenbruch retten.

Wir bitten dringend um sofortige Hilfe!

Verein für Handel und Gewerbe, Angermünde.  
Gewerbebund Schwedt.  
Schwedter Kaufmannschaft.  
Verein für Handel und Gewerbe, Oderberg i. M.  
Verein für Handel und Gewerbe, Joachimsthal.  
Verein für Handel und Gewerbe, Gramzow.

Ferner findet am Montag, den 27. Februar, nachmittags 3 Uhr im Hotel „Drei Kronen“ in Angermünde eine Protestversammlung der Handel- und Gewerbebetriebe des Kreises statt, zu der auch Syndikus Zimmermann vom Gewerbebund Brandenburg erscheinen wird.

Außerdem wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Dreßler (Angermünde), Wiesen (Schwedt) und Petmann (Oderberg) persönlich beim Oberpräsidenten in dieser Angelegenheit vorstellig werden.

Um die Bürgermeisterstelle. Für die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle in unserer Stadt haben sich bis jetzt 70 Bewerber gemeldet.

Die Biersteuer genehmigt. Die städtische Biersteuerordnung vom 21. November 1927 hat die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden. Die Steuer beträgt 7 Prozent des Herstellerpreises.

Hierdemart. Auf dem heutigen Hierdemart waren 101 Pferde und eine Kuh zum Verkauf gestellt. Wegen der allgemeinen Geldknappheit war das Geschäft sehr ruhig und kamen nur einige Pferde und die Kuh zum Verkauf.

Das Hochwasser. In unserer Gegend ist das Wasser in den letzten Tagen erheblich gestiegen. Die Wiesen sind vollständig überschwemmt, nur die Weidenstränder ragen aus dem Wasser hervor. Auch die Wasserversorgung steht unter Wasser. Bei Heinsicht steht das Wasser nicht weit vom Obelisk entfernt. Den Hochstand der Hoch-